

**DIE ENTDECKUNGSREISE
DURCH DEN NATURPARK
IN DER WEINIDYLLE**

Der Naturpark, 1999 gegründet, umfasst sieben Gemeinden in der lieblichen Hügellandschaft zwischen Strem- und Pinkatal. Hier sind auch die bekannten Weinriede und Kellerlandschaften des Südburgenlandes. Viele naturräumliche und kulturhistorische Besonderheiten, aber auch gemütliche Buschenschänken, feine Weine und biologische Produkte warten darauf, von den Besuchern entdeckt, erkundet und auch verkostet zu werden.

NATURPARK IN DER WEINIDYLLE
A-7540 Güssing, Stremtalstraße 19
Tel.: +43 (0) 3322 42288-160
info@naturpark.at; www.naturpark.at



Zu dieser Station

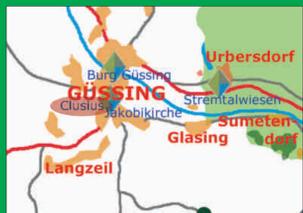
Gemeinde: Stadtgemeinde Güssing
Information: Tourismusinformation,
Hauptplatz - 03322/44003
Die Weinidylle - 03324/6318

Nächste Einkleinmöglichkeiten:
Diverse Kaffeehäuser und Gasthöfe im Zentrum von Güssing, Burgrestaurant

Nächste Stationen
Botanische Raritäten - Stremtalwiesen
In Urbersdorf bei alter Straße Richtung Güssing

Jakobikirche
In Güssing am Hang des Burgberges, beim Friedhof

Weitere Stationen zur Lokalgeschichte
Friedhof Hagendorf - Luisig
Von der Reblaus und vom Uhdler - Strem
Amerikanerkreuz - Moschendorf



Carolus Clusius



Die Klosterbibliothek im Franziskanerkloster in Güssing, wo auch der Nomenclator pannonicus aufbewahrt wird

Carolus Clusius

Es war in den 70er Jahren des 16. Jahrhunderts, also zu einer ungemütlichen Zeit, da die Türken gerade unser Gebiet bedrohten, als ein Wissenschaftler, ständig begleitet von einer berittenen Leibgarde, das Gebiet rund um die Burg Güssing durchstreifte. Er sammelte Pflanzen, sprach mit den Bauersfrauen und notierte die Volksnamen und ihre medizinischen Anwendungen. Im Jahre 1583 fasste er seine Ergebnisse zusammen und Manlius druckte in Güssing die erste systematische Pflanzensammlung, den "Nomenclator pannonicus" - die moderne Botanik war geboren.

Dieser fremde Wissenschaftler war Carolus Clusius, der aus Holland stammend, vom Habsburgerhof vertrieben, in Güssing am Hof des Balthasar Batthyány zeitweilige Förderung fand. Er war auch Gründer der wissenschaftlichen Pilzkunde und ihm verdanken wir die Verbreitung vieler für uns heute alltäglicher Pflanzen in Europa, so zum Beispiel der Tulpe, der Rosskastanie und des Flieders.

Charles de l'Ecluse - ein Holländer in Österreich

Charles de l'Ecluse wurde am 19.2.1526 in Atrecht in der Grenzregion zwischen den Niederlanden und Frankreich geboren. Der Gepflogenheit der Humanisten entsprechend, nahm er den lateinisierten Namen Carolus Clusius an. Clusius studierte zuerst Rechtswissenschaften, später Philosophie und Medizin, die damals ein besonders enges Verhältnis zur Botanik hatte. Seine große Vorliebe für die Botanik machte ihn bald in allen Fachkreisen bekannt, sodass er einer Berufung als Hofgärtner an den Hof Kaiser Maximilians II nach Wien folgte.



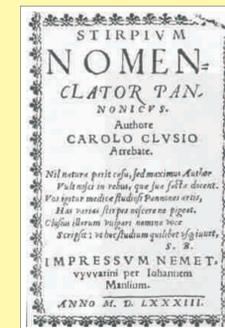
Carolus Clusius

Im Jahre 1576 entlässt der Habsburger Rudolf II., Sohn von Maximilian II., alle Angestellten mit protestantischem Glauben und somit endet auch die Anstellung des Protestanten Carolus Clusius als Hofbotaniker am Wiener Kaiserhof. Er findet in Balthasar Batthyány, dem ungarischen Palatinvertreter und Burgherrn von Güssing, einen Freund und Förderer. Er beginnt mit Unterstützung der Errungenschaften der angebrochenen Neuzeit sein Wirken im damals von Kriegswirren betroffenen Südburgenland. Mit der Erstellung von Listen pannonischer Pflanzen, mit der Beschreibung ihrer Standorte und mit der erstmaligen Aufzählung von Pilzen gibt er der Stadt Güssing einen besonderen Stellenwert in der Naturwissenschaft.

Balthasar Batthyány hatte als Palatinvertreter, Heerführer und Diplomat großes Ansehen am kaiserlichen Hof in Wien. Er war vielseitig gebildet und beherrschte mehrere Sprachen. Er war Humanist und Protestant und an seinem Hof in Güssing verkehrten viele Gelehrte. Durch seine Toleranz in Glaubensfragen fanden an seinem Hof von den Habsburgern verfolgte Protestanten Aufnahme. Er berief den Hofprediger Stephan Beythe nach Güssing und im Jahre 1583 kam auch der Buchdrucker Franz Manlius nach Güssing, der durch seine Druckwerke für eine Verbreitung der humanistischen und religiösen Gedanken sorgte. Als dritter in dieser Runde ist schließlich Carolus Clusius zu nennen.

Clusius stellte die erste systematische Aufzählung der Pflanzen der Region zusammen. Dieses Werk wurde vom Buchdrucker Manlius in Güssing gedruckt. Heute existiert eine einzige Ausgabe dieses Werkes. Man findet sie in der Klosterbibliothek im Franziskanerkloster in Güssing.

Im „Nomenclator pannonicus“ sind über 530 Arten alphabetisch nach den lateinischen Gattungsnamen geordnet und beschrieben.



Titelblatt des Nomenclator pannonicus

Der Gründer der Pilzkunde

Clusius beschäftigte sich als erster eingehend mit den Großpilzen Pannoniens. Er beschrieb erstmals 105 Großpilze - Güssing kann daher mit Recht als Heimat der wissenschaftlichen Pilzkunde (Mykologie) bezeichnet werden. Weiters befasste sich Clusius mit versteinerten Hölzern, römischen Grabinschriften, mit exotischen Vogelbälgen und mit Bienen.

Seiner Liebe zu exotischen Pflanzen verdanken wir viele Einbürgerungen in Europa. So sind von ihm damals Kartoffel und Tabakpflanzen aus Amerika kultiviert worden. Auch den Flieder, die Rosskastanie und die Platane hat Clusius zu uns gebracht. Aus Konstantinopel hat Clusius weiters Samen und Zwiebeln der Kaiserkrone, von Tulpen, Narzissen, Schwertlilien und Hyazinthen bezogen. Die Tulpenkultur in den Niederlanden geht auf die Einführung der Tulpenzwiebeln durch Clusius zurück.

Carolus Clusius

A 16. század 70-es éveiben, tehát egy kényelmetlen időben, amikor a törökök éppen megfenyegették területünket, egy tudós, akit állandóan egy lovas testőrség kísért, bejárta a güssingi (magy. németújvári) vár területét. Gyűjtött növényeket, beszélgetett róluk a parasztasszonyokkal és feljegyezte a növények köznevet és felhasználási lehetőségeit az orvostudományban. 1583-ban eredményeit összefoglalta és Manlius volt az, aki Güssingben az első rendszeres növényösszeállítást, a „Nomenclator Pannonicus“-t nyomtatta. Ezzel megszületett a modern növénytan.

Ez az ismeretlen, Hollandiából származó botanikus Clusius Carolus volt, akit a habsburgi udvarról elkergettek és aki ennek következtében Güssingben, Batthyány Boldizsár udvarán átmeneti támogatást kapott. Clusius Carolus azon kívül, hogy botanikus volt, ő volt a tudományos gombatan létrehozója is és szintén neki köszönhetünk sok, manapság számunkra teljesen megszokott növényt Európában, mint például a tulipánt, a vadgesztenyét és az orgonát.